

## Harmonie um jeden Preis?

Die Münsterländer scheinen sich mehr mit der Harmonie zu beschäftigen als die übrigen Deutschen. Jedenfalls zieht die aus Gießen stammende Diplom-Psychologin Nathalie Krahe dieses Fazit nach ihrem erfolgreichen Münsterland-Debüt. Dorthin hatte sie der Marketing-Club Münster-Osnabrück eingeladen, und dessen Präsident Hans-Jürgen Ulmer freute sich, dass er seinen Mitgliedern dieses interessante Thema präsentieren konnte. In ihrer persönlichen Bilanz stellte Nathalie Krahe fest, dass bemerkenswerterweise ausschließlich norddeutsche Clubs ihr (bundesweites) Angebot aufgriffen, was als Hinweis auf eine Bereitschaft aufgefasst werden darf, sich der Thematik zu widmen. Harmonie um jeden Preis? Darauf gab Diplom-Psychologin Krahe im Rahmen des Marketingforums des Marketing-Clubs Münster-Osnabrück eine klare Antwort. Harmonie ist gut fürs Wohlbefinden, aber nicht um jeden Preis! Denn in der Überdosis ist Harmonie wieder Gift! „Irgendwie will jeder Lob und Anerkennung. Aber irgendwie gibt es keinen naturgegebenen Rechtsanspruch auf optimale Bedingungen. Deshalb haben wir uns in Konflikten, Missverständnissen und viel zu wenig Würdigung unserer Leistungen doch zu bewähren, oder?“ Das rechte Maß an Harmonie im Unternehmen zusammengefasst nannte sie in vier Punkten: „Gemeinsamkeiten erkennen und Differenzen akzeptieren. Emotionalem Management begegnen Sie dadurch, dass Sie den Ärger als Signal für eigene Grenzen nutzen, den Zorn jedoch zügeln. Das rechte Maß an Harmonie erreichen Sie auch dadurch, dass Sie Tacheles sprechen und dabei die Wertschätzung für den anderen wahren. Respekt für das Gegenüber und für sich wahren!“

Im Mittelstand – häufig auch bei inhabergeführten Betrieben – ist die Chance, im Beziehungsgeflecht das rechte Maß an Harmonie umzusetzen, besonders hoch. In Münster hat Nathalie Krahe subjektiv die Teilnehmenden im positiven Sinne als weni-

ger harmoniebedürftig erlebt. „Die Dinge werden offensichtlich (bereinigend) beim Namen genannt – was ein gutes Klima für Innovation und Kreativität, denen Disharmonie oft vorausgeht, darstellt“, freute sich die Referentin auf den spannenden Dialog mit dem Publikum.

